

## **„Lebensgeschichtlich arbeiten“**

**16-20 September 2008**

**Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé**

### **Veranstaltungsziele**

Das Seminar für Nachwuchswissenschaftler/innen des CIERA ist interdisziplinär und international ausgerichtet. Es hat zum Ziel, Nachwuchswissenschaftlern/innen (mehrheitlich Doktoranden/innen) in den Kultur- und Sozialwissenschaften für fünf Tage die Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion und zum wissenschaftlichen Austausch über ein gemeinsames Thema zu geben. Mit dem für 2008 gewählten Thema „Lebensgeschichtlich arbeiten“ soll herausgearbeitet werden, welchen Stellenwert die Biographie und das Biographische in den Kultur- und Sozialwissenschaften haben. Dabei sollen auch die verschiedenen Zugänge in den Blick genommen werden.

Das Seminar für Nachwuchswissenschaftler/innen soll zum einen die in den Disziplinen der Kultur- und Sozialwissenschaften auf beiden Seiten des Rheins erarbeiteten Ansätze und Konzepte einander gegenüberstellen und in einen Dialog bringen, um ein Ensemble an Methoden und Ansätzen freizusetzen, mit dem der biographischen Herausforderung begegnet werden kann. Die zweite zentrale Fragestellung wird, gestützt auf diesen Erfahrungsschatz, darin bestehen, das Feld der potentiellen Anwendungsbereiche biographischer Ansätze zu umreißen, um sie in andere Problemfelder (Netzwerkforschung, transnationale Geschichte, Ereignisforschung usw.) einzuspeisen.

### **Inhalt**

Mit ihren reichhaltigen Erscheinungsformen ist die Biographie – als vom Erfolg getragene literarische und historiographische Gattung wie als Erzählung, mit der die herausgehobenen Qualitäten eines Individuums bescheinigt werden (der „Lebenslauf“ für den beruflichen Werdegang, die institutionelle Biographie, die es einer Organisation erlaubt, ihre Mitglieder zu kennen, die therapeutischen

1

---

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

 **DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



**Université franco-allemande**  
**Deutsch-Französische Hochschule**

## „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

---

Gebrauchsweisen in der Psychoanalyse, die Biographie eines Angeklagten, mit der im Prozess eine Person über die bloßen Fakten hinaus beurteilt wird, etc.) – eine Quelle, die von der Forschung in den Kultur- und Sozialwissenschaften aktiviert werden kann und oftmals das Endprodukt dieser Forschung darstellt.

Die Verschiedenartigkeit ihrer Formen und die Vielfalt der Gebrauchsformen, die sie erlaubt, verpflichten Forscher/innen in den Kultur- und Sozialwissenschaften zu einer besonderen Vorsicht in den Methoden der Konstruktion von Biographien (wenn es der/die Forscher/in selbst ist, der/die um eine Darstellung bittet oder ihre verstreuten Elemente zusammenträgt, um sie selbst zu realisieren) und in den Gebrauchsweisen von verfügbaren biographischen Elementen.

Das Terrain ist vermint und der biographische Ansatz muss sich einen Weg zwischen zwei Positionen bahnen: Auf der einen Seite steht die so naive wie ständig neu bekräftigte Haltung eines „Zurück zum Subjekt“ zu erwähnen, die sich oftmals noch mit den Handlungen „großer Männer“ verbindet, jedoch zur Folge hat, dass sie ein Analysemodell legitimiert, das nur im Verhältnis zu sich selbst Sinn macht (Problem der Autoreferentialität der Biographie), sich rückwärts wie eine lineare Erzählung liest, d. h. wie die Vollendung einer Abfolge von Entscheidungen, die einem Schicksal Sinn verleihen – sei er tragischer, glücklicher oder ganz einfach alltäglicher Natur. Auf der anderen Seite findet sich eine kritische Haltung, wie sie von Pierre Bourdieu in seinem berühmten Artikel „Die biographische Illusion“ entwickelt wurde, die den Begriff jeden Anspruchs entkleidet, den Sinn und die Realität eines Lebenslaufs zu reflektieren, und seinen Gebrauch mit derartig vielen Vorsichtsmaßnahmen umgibt, dass er darüber problematisch wird. Mit – oder über – Biographien zu arbeiten, ist kein leichtes Unterfangen, die Kultur- und Sozialwissenschaften können gleichermaßen aber auch einen derart präsenten sozialen Tatbestand nicht einfach ignorieren. Die Biographie ist darüber hinaus ein Genre, das in zahlreichen Disziplinen und auch im akademischen Rahmen einer Dissertation weiterhin gepflegt wird – vielleicht, weil ihm mit den auf den ersten Blick beschränkten Abmessungen des Gegenstandes und der aktivierbaren Quellen eine für Nachwuchswissenschaftler/innen beruhigende Note anhaftet.

Die Forschung sieht sich also mit einer doppelten Notwendigkeit konfrontiert: Zum einen gilt es, die biographischen Praktiken und Kanons zu historisieren, um mit einer reflektierten Vorgehensweise eine Distanz zu diesem Typ der Erzählung zu schaffen, die es erst erlaubt, ihn zu benutzen (oder zu

2

---

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



Université franco-allemande  
Deutsch-Französische Hochschule

# „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

---

produzieren). Zum anderen ist es nötig, ein Ensemble an Konzepten und Methoden zu entwickeln, mit dem ihre Beziehung zur Biographie präzisiert und überdacht werden kann – in Hinsicht sowohl auf das, was sie als singularär auszeichnet, wie auf das, was jede Biographie, so exemplarisch oder einzigartig sie auch immer sein mag, an kollektiven Elementen enthält. Die Terminologien und methodologische Neuschöpfungen, um diese Schwierigkeiten zu umschiffen, haben sich erheblich vermehrt: Karrieren, Lebensläufe, Lebensbahnen, Werdegänge, primäre/sekundäre Sozialisation, institutionelle Biographien, Lebensgeschichten, kollektive Biographien, (Prosopographie) usw.

Das Seminar wird sich in fünf Sektionen aufteilen. Jede Sektion wird von einem Vortrag eingeleitet, an den sich eine Diskussion anschließt. Danach folgen die Kommentare und die Diskussion der von den Nachwuchswissenschaftler/innen verfassten Beiträge. Die fünf Sektionen sind (in ihrer Ordnung im Seminar):

## 1. Die Biographie als historische Form

Ziel der Sektion ist eine Historisierung des biographischen Genres und eine Hinterfragung der formellen Strukturen, die bei der Erzählung eines Lebenslaufs wirken. Parallel dazu wird die Frage des Observationsstandpunktes des schreibenden Subjekts vertieft, vor allem durch eine Konfrontation zwischen Biographie und Autobiographie bzw. Fremd- und Eigenerzählung. Schließlich wird die Frage der Rezipienten gestellt, wobei die Konzentration auf den historischen Transformationen des Publikums (der Leserschaft), der Lesegewohnheiten und der Formen einer Aneignung der szenischen Abfolge eines Lebens liegen wird. Diese Sektion wird vor allem literaturwissenschaftlich geprägt sein, ohne dass dabei jedoch die Beiträge der Sozialgeschichte und der Soziologie zum Thema ausgeschlossen bleiben sollen.

*Stichworte: Historisierung des biographischen Genres, Strukturen der Erzählung eines Lebenslaufs, Biographie und Autobiographie oder Selbst- und Fremderzählung, Einfluss einer Form der Inszenierung eines Lebens,*

## 2. Die Biographie als Beispiel

Die Fragen in dieser Sektion werden sich um den Status biographischer Erzählungen in den Kultur- und Sozialwissenschaften drehen. Zum einen werden einzelne Erzähltypen wie die modale Biographie, die exemplarische Biographie und die Erbauungsbiographie vorgestellt werden. Zum

3

---

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



Universität franco-allemande  
Deutsch-Französische Hochschule

## „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

---

anderen wird das Lebensgeschichtliche als ein Mikroniveau der Analyse von Gesellschaft im Mittelpunkt stehen. Geprüft werden sollen dabei die von der Mikro-Geschichte (in Geschichtswissenschaft und Anthropologie) oder der Pragmatik der sozialen Akteure (Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Politikwissenschaft) eingeführten Ansätze. Schließlich wird es um die Thematisierung biographischer Ansätze in der Medien- und Kommunikationswissenschaft gehen.

*Stichworte: Untersuchung des Status von biographischen Erzählungen in den Kultur- und Sozialwissenschaften, modale Biographie, exemplarische Biographie, Erbauungsbiographie, das Lebensgeschichtliche als Mikroniveau einer Untersuchung von Gesellschaft.*

### 3. Biographische Räume

In dieser Sektion sollen die Probleme (individueller und kollektiver) Sozialisation und insbesondere das Konzept des Habitus behandelt werden, das weiterhin breit in den Sozialwissenschaften diskutiert wird. Die Sektion wird ebenso, auf der Ebene der Forschungspraxis, in die Problemfelder der biographischen Indikatoren und der Quellen (Korrespondenzen, Nachlässe, Zeitungen, Notariatsakten etc.) einführen. Diskutiert wird schließlich die Stichhaltigkeit von biographischen Auswahlentscheidungen durch die/den Forscher/in – sowohl hinsichtlich ihrer/seiner Erkenntnisinteressen wie hinsichtlich der Spezifik (Homogenität und Heterogenität) der Materialien, die sie/er heranzuziehen hat. Der letzte Fragekomplex wird insbesondere die Herausforderungen berühren, die transnationale Biographien stellen, die mehrere Systeme sozialer, kultureller und politischer Referenzen miteinander konfrontieren.

*Stichworte: Sozialisation, Habitus, das Problem von Indikatoren, Quellen (Korrespondenzen, Nachlässe, Zeitungen, Notariatsakten etc.) oder die Stichhaltigkeit biographischer Entscheidungen, die Herausforderung transnationaler Biographien,*

### 4. Biographie, Netzwerk(e) und soziale Milieus:

Diese Sektion wird insbesondere die komplexen Relationen zwischen individueller und kollektiver Ebene in den Blick nehmen. Sie wird sich sowohl mit den Biographien von (lokalen, sozialen, professionellen und gattungsmäßigen) Gruppen beschäftigen wie mit den Kriterien, die ihrer Aufstellung als Forschungsobjekt vorangehen. Einen besonderen Raum werden einnehmen die Prosopographie und die Netzwerkanalyse, die auf biographische Indikatoren zurückgreift, um die

4

---

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



Université franco-allemande  
Deutsch-Französische Hochschule

## „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

---

Knotenpunkte der netzförmigen Strukturen, die sie untersucht, zu konstruieren. Dadurch soll der analytische Horizont der Nachwuchswissenschaftler/innen für eine der wichtigsten Fragen der Kultur- und Sozialwissenschaften geöffnet werden: die Konstitution von Gesellschaft.

*Stichworte: kollektive Biographien, biographische Kriterien bei der Konstitution von Gruppen, Prosopographie, Biographien in der Netzwerkanalyse,*

### 5. Der biographische Ansatz als Raster zur Analyse des Ereignisses

Die fünfte und letzte Sektion wird der Untersuchung der heuristischen Funktion des biographischen Ansatzes gewidmet sein und zwar insbesondere in Verbindung mit dem Begriff des „Ereignisses“, dessen Rückkehr die Sozialwissenschaften seit mehr als einem Jahrzehnt diagnostiziert haben. Im Mittelpunkt wird zum einen die Dimension des Erlebten stehen, die eine biographische Perspektive zugänglich machen soll, aber auch das Eindringen des „(Augen-)Zeugen“ sowohl in die Kultur- und Sozialwissenschaften wie in die Medien und in die Praxis der Justiz, wo die Rolle des Zeugen momentan wichtige Transformationen durchläuft. Zum anderen wird der Versuch gemacht werden, die Rolle des Lebensgeschichtlichen als Erklärungsfaktor und als Konstruktion des Verhältnisses zur Gesellschaft zu beleuchten. Besonderes Augenmerk werden schließlich die Rolle des *fait divers* und die Phänomene der „people-isation“ finden, die die traditionellen Beziehungen zwischen „großem Individuum“ und „gewöhnlichen Menschen“ neu bestimmen.

*Stichworte: das Erlebte, Lebensgeschichtliches als Erklärungsfaktor, Lebensgeschichtliches als Konstruktion des Verhältnisses zur Gesellschaft, fait divers und people-isation, das „große Individuum“ und die „gewöhnlichen Menschen“.*

### Bewerbung

Bewerber/innen um eine Teilnahme am Seminar werden gebeten, einen von ihren eigenen Arbeiten ausgehenden Vorschlagstext (von 4 bis 5 Seiten) einzusenden, der sich anhand konkreter Beispiele mit einem der fünf gestellten Themen auseinandersetzt. Aus den Bewerbungen werden fünfzehn Vorschläge ausgewählt und ihre Autor/innen gebeten, ihren Vorschlag zu einem Text von etwa fünfzehn Seiten auszubauen. Diese Texte werden Anfang Juli über die Internet-Plattform des CIERA zugänglich gemacht. Alle ausgewählten Texte werden während des Seminars von jeweils anderen Teilnehmern/innen vorgestellt und kommentiert. Im Vorfeld werden dazu entsprechende Panels

5

---

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



Universität franco-allemande  
Deutsch-Französische Hochschule

## „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

(Autor/in, Kommentator/in) gebildet. Etwa zehn Bewerber/innen (und insbesondere solche, die noch am Anfang ihrer Forschungsarbeit stehen) können sich zudem ohne einen Textvorschlag bewerben. Sie werden gebeten, einen wissenschaftlichen Lebenslauf und eine Skizze ihres Dissertationsprojektes einzusenden; die ausgewählten Bewerber/innen nehmen am Seminar dann als Hörer/innen und Kommentator/innen teil.

Fünf jeweils halbtägige Sitzungen des Seminars werden Vorträgen und den Projektpräsentationen der Nachwuchswissenschaftler/innen gewidmet sein. In der letzten Sitzung sollen die Beiträge des Seminars in einer Zusammenschau diskutiert und gemeinsame Perspektiven erörtert werden. Die Vorbereitung dieser Abschlussdiskussion wird den als Hörer/innen teilnehmenden Nachwuchswissenschaftlern/innen übertragen.

Die Themen des Seminars sollen ein möglichst breites Spektrum an Disziplinen ansprechen (Geschichte, Geographie, Germanistik, Romanistik, Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Philosophie, Kulturwissenschaft, Psychologie ...).

**Ablauf:** Das Seminar findet von Dienstag, den 16.9., nachmittags bis Samstag, den 20.9.2008, nachmittags statt. Jede halbtägige Sitzung beginnt mit dem Vortrag einer/s Spezialistin/en. Darauf folgen jeweils die Vorstellung und Diskussion der Beiträge der Teilnehmer/innen.

**Teilnehmerkreis:** Das Seminar bietet 25 Nachwuchswissenschaftlern/innen (Doktoranden/innen oder Postdocs) die Möglichkeit zur Teilnahme, unabhängig von ihrer Nationalität und davon, ob sie in einer vergleichenden Perspektive arbeiten oder nicht bzw. ob ihr Projekt Deutschland oder Frankreich zum Thema hat. Die Arbeitssprachen des Seminars sind Deutsch und Französisch. Jede/r Teilnehmer/in kann sich in der Sprache ihrer/seiner Wahl ausdrücken. Erwartet werden jedoch zumindest ausreichende passive Kenntnisse der jeweils anderen Sprache.

**Tagungsort:** Le Moulin d'Andé, Département Eure (nächster Bahnhof: Val-de-Reuil, der Transport vom Bahnhof zum Moulin d'Andé wird durch Sammeltaxis sichergestellt)

**Bewerbung:** Alle Bewerber/innen um eine Teilnahme werden gebeten, ein entsprechendes Online-Formular auf den Internetseiten des CIERA auszufüllen. Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen, zu denen gehören: ein wissenschaftlicher Lebenslauf, eine Skizze der laufenden Forschungsarbeiten und ein auf die Thematik des Seminars abgestimmter Textvorschlag, aus dem der Beitrag während des Seminars hervorgehen muss. (Bewerber/innen, die nur als Hörer/innen und Kommentator/innen teilnehmen wollen, werden gebeten, nur einen Lebenslauf und eine Skizze ihrer laufenden Forschungsarbeiten einzusenden.)

**Einsendeschluss für alle Bewerbungen: 15. Mai 2008**

6

CIERA – Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne

Maison de la recherche – 28, rue Serpente – F-75006 Paris – [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr)

Avec le soutien du

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Office allemand d'échanges universitaires

et de



Université franco-allemande  
Deutsch-Französische Hochschule

## „Lebensgeschichtlich arbeiten“

16-20 September 2008

Deutsch-französisches Nachwuchsseminar des CIERA am Moulin d'Andé

---

**Teilnahmekosten:** 50 € (Einschreibgebühren und Beitrag zu den Verpflegungskosten). *Die Reisekosten (Bahn 2. Klasse oder Flugzeug zum günstigsten Tarif) und die sonstigen Aufenthaltskosten werden vollständig vom CIERA getragen.*

**Mehr Infos:** [www.ciera.fr](http://www.ciera.fr) ; „Formations/séminaire jeunes chercheurs“

**Kontakt:** Gaëlle Lisack ([lisack@ciera.fr](mailto:lisack@ciera.fr))